

Schlawig in Berlin.

11424. Glaube, der, der Väter im heil. Schmuck der Lieder. 24 Lieder der Kirche m. Randzeichngn. von J. v. B. 1. Abth. 4. Fg. gr. Fol. * ¼ ₰; chines. Pap. * 1 ₰

Schröter in Plauen.

11425. Stolle's, F., ausgewählte Schriften. Volks- u. Familien-Ausg. Neue Folge. 3. Bd. 8. 1865. Geh. ¼ ₰
Inhalt: Die weiße Rose. Geheimnisse aus dem Serail. 3. Bd.

Schubert & Seidel in Königsberg.

11426. † Schultz, J., de prosodia satiricorum romanorum capita duo de muta cum liquida et de synaloephe. gr. 8. In Comm. Geh. * ⅓ ₰

Spamer in Leipzig.

11427. Buch, das neue, der Erfindungen, Gewerbe u. Industrien. Rundschau auf allen Gebieten der gewerbl. Arbeit. Prsg. in Verbindg. m. E. Bobrik, C. Böttger, K. Gayer etc. Neue Pracht-Ausg. 26. u. 27. Fg. Ver. 8. Geh. à * ⅓ ₰

11428. Mothes, O., illustriertes Bau-Lexikon. Praktisches Hilfs- u. Nachschlagebuch im Gebiete d. Hoch- u. Flachbaues, Land- u. Wasserbaues, Mühlen- u. Bergbaues etc. 2. Aufl. 15. Hft. Ver. 8. * 8 ₰

Stahel'sche Buchh. in Würzburg.

11429. Värmruse, die, der pädagogischen Feuerreiter in der Denkschrift d. bayer. Schullehrervereins. gr. 8. Geh. ⅓ ₰

11430. Stahel's Arbeits-Notiz-Kalender. Ausg. Nr. I. 12 Blatt. Fol. 9 ₰

11431. — dasselbe. Ausg. Nr. II. Velinpap. 6 Blatt. Fol. 12 ₰

11432. — dasselbe. Ausg. Nr. III. Cartonpap. 6 Blatt. Fol. ½ ₰

Steinheil in Biel.

11433. Schweizer-Declamator, der. Eine Sammlg. heiterer u. ernster Vorträge in Schweizer. Mundarten. 16. 1865. Geh. 9 ₰

Van den Hoek & Ruprecht's Verlag in Göttingen.

11434. Meyer, H. A. W., Kommentar üb. das Neue Testament. 1. Lieferungsang. 10—14. Lfg. gr. 8. Geh. à * ⅓ ₰

Christl. Verein im nördl. Deutschland in Gisleben.

11435. † Wäppler, F., altchristliche Geschichten u. Sagen, gemeinhinlegenden genannt. 16. Geh. ⅓ ₰

Verlag der Luge'schen Klinik in Cöthen.

11436. Luge, M., Auswahl v. Gedichten. Für die reifere Jugend. Nebst e. Kinderschauspiel. 8. 1865. Cart. 18 ₰

11437. — Emilie od. das rothe Kleid. Ein Kinderschauspiel. 4. Aufl. 8. 1865. Geh. 3 ₰

Verlags-Bureau in Altona.

11438. Heger, W., die Scropheln u. ihre Folgen. Nach den neuesten Beobachtgn. v. van Geldern. 8. 1865. In Comm. Geh. ¼ ₰

11439. Thomas, d. alten Schäfer, seine 16. Prophezeiung f. die J. 1865 u. 1866. 8. In Comm. * 1 ₰

Vogel in Leipzig.

11440. Justi, F., Handbuch der Zendsprache. Altbactrisches Wörterbuch. Grammatik. Chrestomathie. 4. Lfg. hoch 4. Geh. * 1 ₰

Völkler in Frankfurt a. M.

11441. † Ehlers, R., Antrittspredigt üb. Evangelium Johannis 1, 45 u. 46 gehalten den 11. Decbr. 1864. gr. 8. In Comm. Geh. ** 2 ½ ₰

11442. † Schrader, J. W. L., die gesegnete Verbindung zwischen evangelischen Geistlichen u. ihren Gemeinden. Predigt. gr. 8. In Comm. Geh. ** 2 ½ ₰

Wiegandt & Hempel in Berlin.

11443. Hoffmann, L., mathematisches Wörterbuch. 20—24. Lfg. gr. 8. Geh. * 3 ⅓ ₰

O. Wigand in Leipzig.

11444. Schmidt's Jahrbücher der in- u. ausländischen gesammten Medicin. Red. v. H. E. Richter u. A. Winter. Jahrg. 1865. Nr. 1. hoch 4. pro cplt. * 12 ₰

Vaevoir, Verboedhoven & Co. in Brüssel.

- Bonnemère, E., la France sous Louis XIV. 1643—1715. 2 Tomes. gr. 8. Geh. * 4 ₰

- Collins, W., une poignée de romans, traduit par E. D. Forgues. 2. Série. 8. Geh. * 1 ₰

- Melville, G. J. W., l'interprète. Roman de la guerre traduit de l'anglais par C. B. Derosne. 2 Tomes. 8. Geh. * 2 ₰

- Zola, E., Contes à Ninon. 8. Geh. * 1 ₰

J. Müller in Amsterdam.

- Bleeker, M. P., Atlas ichthyologique des Indes orientales néerlandaises. Livr. 16. Fol. ** 5 ⅓ ₰

Nichtamtlicher Theil.

Schluß-Erklärung.

Aus der „Erklärung“ in Nr. 154 des Börsenblattes ersehe ich mit Verwunderung, daß wirklich Herr Dr. Peggoldt in Dresden der Verfasser jener „Licht- und Schattenbilder“ ist, die seiner Zeit den gerechten Unwillen vieler hervorgerufen haben. Weder der Styl, in dem diese Artikel geschrieben waren, noch der unlogische Gedankengang in denselben hätten mich vermuthen lassen, daß ein gelehrter Mann seine Feder dabei im Spiele gehabt haben könnte, vielmehr hatte ich mir noch immer vorgestellt, ein Bibliothekar dürfte Wichtigeres zu thun haben, als mir die leidige Ehre zu erweisen, meine Verlagsartikel und sogar meine Geschäftsführung seinem hochweisen Urtheile zu unterziehen. Ich hatte deshalb auch bestimmt erwartet, der Anonymus würde sich als ein giftiger, aber ungeschickter Buchhändlergehilfe entpuppen. Wie viel nun auf das Urtheil eines solchen Kritikers zu geben ist, der unbegreiflicherweise Vorwürfe und Ausstellungen macht, die, wie er schließlich selbst zugeben muß, zum Theil auf Irrthümern beruhen, überlasse ich dem Urtheile Unbetheiligter; noch bedenklicher erscheint ein solches Verfahren aber bei einem Bibliographen, dessen wesentlichste Eigenschaft die strengste Gewissenhaftigkeit sein muß. Das Zeugniß, welches sich der Herr Hofbibliothekar in seiner Erklärung selbst geschrieben hat, dürfte also nicht zu seinen Gunsten lauten. Wenn aber Herr Dr. Peggoldt trotzdem noch immer verlangt, daß

ich ihm die Unrichtigkeiten seiner Auslassungen noch weiter nachweisen soll, so muß ich bemerken, daß die factischen Unrichtigkeiten insgesammt nachgewiesen sind, daher mir also nur noch übrig bliebe, sein Privaturtheil über den Werth meiner Verlagsartikel zu widerlegen. Dazu sehe ich aber durchaus keine Veranlassung, denn das Urtheil des Herrn Dr. Peggoldt ist eben das Urtheil des Herrn Dr. Peggoldt und weiter nichts. Will er sich, wie er in Aussicht stellt, sein Privatvergnügen mit meinen Artikeln noch weiter machen, so mag er es thun; sein Urtheil ist für mich ohne allen Werth, und außerdem tröste ich mich noch mit dem Lessing'schen Spruch: „Wer nennt geschrieben das, was ungelesen bleibt?“ Und somit hoffe ich, daß dies die letzte Erklärung sein wird, welche ich in der beregten Angelegenheit in diesem Blatte abzugeben gezwungen bin; denn was Herr Dr. Peggoldt gegen seine Abfertigung in Nr. 156 d. Bl. noch Weiteres sich vorbehalten kann, verstehe ich nicht, da ihm hinreichend nachgewiesen worden, daß er unrichtige Behauptungen aufgestellt hat. — Ich behalte mir dagegen vor, das Resultat der von mir inzwischen gegen Herrn Dr. Peggoldt eingeleiteten Criminalklage seiner Zeit hier abdrucken zu lassen.

Hingegen dürften möglicherweise die von mir gegen die Redaction dieses Blattes angekündigten Schritte ihre Erledigung in dem Umstande finden, daß der Herr Redacteur mir erklärte, er habe den Peggoldt'schen Artikel aus dessen Anzeiger ohne alle